

# GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN GEMEINDE  
VOLBERG - FORSBACH - RÖSRATH



Ev. Kirche Volberg  
Hoffungsthal



Christuskirche  
Forsbach



Versöhnungskirche  
Rösrath



Kolumbarium  
Kreuzkirche  
Kleinenchen



Grafik: Pfeffer

**Ausgabe für Dezember 2022, Januar und Februar 2023**

## Die Bankverbindungen der Evangelischen Gemeinde

### Kreissparkasse Köln,

IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34

BIC COKSDE33

und

VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen

IBAN DE63 3706 2600 1304 3090 12

BIC GENODED1PAF

Wir sind sehr auf Ihre Spenden und Hilfe angewiesen!

Auf Wunsch erhalten Sie gerne eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns Ihre Adresse angeben.



Foto: Wodicka

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.

Redaktion: Dietmar Binderberger (bi), Ulrich Brodersen, Andrea Doll, Dr. Claus Hagenberg, Erika Juckel, Wolfgang Knupper, Heinz Röbig (rö), Anja Ruffer (ar) und Thomas Rusch. Ausgewählte Artikel aus dem Internetportal Gemeindemenschen.de sind mit dem Kürzel (gm) gekennzeichnet. Verantwortlich: Anja Ruffer  
 Druck: Leo-Druck, 78333 Stockach. www.leodruck.com Auflage 4.450 Stück.



### Wussten Sie schon?

Sie können den Gemeindebrief jetzt per E-Mail beziehen! Sie leisten damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Gemeinde und vermindern die Druckkosten. Auf <https://bit.ly/roesrath> können Sie sich ganz einfach registrieren.

Ihre Evangelische Gemeinde finden Sie mit vielen Zusatzinformationen und mehrfach wöchentlich aktualisiert im Internet: [www.evkirche-roesrath.de](http://www.evkirche-roesrath.de).

## Inhalt

### Themenschwerpunkt:

#### Jesu Geburt

Geistliches Wort	3
Themenschwerpunkt	5
Menschen	12
Seniorenberatungsstelle	13
Führung durch zwei Kirchen	14
Sternsingeraktion 2023	15
Brot für die Welt	16
Adventssammlung Diakonie	17
Gemeindefest 2022	19
Rösrather Chornacht	20
Gottesdienstplan	22
Gemeindekreise	26
Weltgebetstag 2023	29
Kinderseiten	32
Aus unseren Kirchenbüchern	37
Regelmäßige Veranstaltungen	40
Die letzte Seite	44

## Geistliches Wort

### Es begab sich aber ...

„Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde ...“ so beginnt bekanntlich die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas (Kapitel 2).

Erstaunlich, dass die Weihnachtsgeschichte mit dem römischen Kaiser beginnt, einem Machthaber, der das Ziel hatte, sein Weltreich zu beherrschen, zu sichern und zu finanzieren. Sein Instrument hierfür waren Volkszählungen, um Steuerlisten erstellen zu können, denn die besetzten Länder sollten über Steuerabgaben seine Politik finanzieren.

Lukas beschreibt uns weiter, wie Gott seinen weihnachtlichen Heilsplan in dieser für die Israeliten bedrückenden Zeit beginnen ließ.

Sein Heilsplan wurde von Engeln den Hirten auf den Feldern von Betlehem verkündet: „Fürchtet euch nicht! Siehe ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus ...“

Mich bewegt bei der Betrachtung heute, dass Gott seinen Plan in der Zeit, in der Lebenswirklichkeit und unter allen politischen Voraussetzungen der damaligen Menschen Wirklichkeit werden ließ.

Nicht außerhalb sondern mittendrin in allen Lebensbezügen ...

Für uns hat sich in diesem Jahr etwas furchtbar Weltbewegendes ergeben.

Im Februar diesen Jahres begab es sich, dass der „russische Kaiser“ den Befehl ausgab, dass seine Soldaten losmarschieren sollten, um seinen Machtbereich zu vergrößern ... Unsägliches Leid müssen seitdem Ukrainer und Russen erleben und durchleben, und auch der Rest der Welt, auch wir in Rösrath leiden auf unsere Weise an den Folgen.

Es ist der vierte Oktober, als ich diese Zeilen schreibe und wir überlegen, wie wir wohl dieses Jahr Weihnachten feiern können.

Wir als Kirchengemeinde lassen die Heizungen in unseren Kirchen aus (ziemlich cool wird es Heiligabend – bringen Sie zu den Heiligabendgottesdiensten ruhig eine Decke mit!) und die Beleuchtung wird auch nicht so festlich leuchten wie die Jahre davor (vielleicht bringen Sie ein Teelicht in einem Marmeladenglas mit?).

Im Privaten werden wohl die Geschenke weniger und für manche wird das „Festessen“ einfacher ausfallen.

Die Sorge, wie man nun „über die Runden kommt“, ist für manche Alltagsorge.

Leider leben wir auch heute, über 2000 Jahre nach Beginn von Gottes „Weihnachtsplan“, in einer Welt, die unter „selbtherrlichen Kaisern“ leidet. Dennoch gilt uns



Foto: (bi)

heute die wunderbare Kernbotschaft des Weihnachtsevangeliums: Gott wurde Mensch, damit wir neu menschlich werden können – menschlich, wie Gott uns gedacht hat.

Das Weihnachtsgeschehen damals ist seitdem Programm: Gott kommt in den einfachsten erbärmlichen Verhältnissen auf die Welt und zu uns, er gibt sich mit den armen Schluckern seiner Zeit (Hirten) und den wohlhabenden (Weise aus dem Morgenland) ab und lässt sie erfahren, wie liebevoll er sich den Menschen zuwendet. Wenn wir das nun selber leben, zusammengefasst im Dreifachgebot der Liebe: „Du sollst Gott von ganzem Herzen lieben, deinen Nächsten, wie dich selbst“, dann ist das die größte und stärkste Energie (und auch noch umsonst!), die alles verändern kann, die es warm, hell und lebenswert macht.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Pfarrer Thomas Rusch

## Die Redaktion sucht Unterstützung!

Es ist vermutlich irgendwann Mitte oder Ende November, wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten. Passend zur Jahreszeit wird er weihnachtlich ausfallen und auch die nachdenklichen Töne kommen in den diesen Zeiten nicht zu kurz.

Um diesen Brief zu erstellen, genauer gesagt: das erste Treffen der Redaktion, die Suche nach Themen, die Auswahl und das Ansprechen möglicher Autoren, das Sammeln der Beiträge und Fotos, das erste Fehlerlesen, das grobe Zusammensetzen aller Inhalte und die abschließenden Korrekturen, bevor die Druckerei in Stockach das Produkt übermittelt bekommt, hat sich seit August ein mehrköpfiges Team mit ehrenamtlichem Engagement und Freude gekümmert. Regelmäßig finden Menschen zu uns, die sich einbringen möchten und unseren Redaktionskreis erweitern.

Dennoch suchen wir gerade ganz konkret jemanden, der oder die das Technik-Team Dietmar Binderberger und Anja Ruffer **viermal im Jahr bei der Erstellung der Datei am PC unterstützen kann**. Wir arbeiten mit Adobe InDesign und würden uns sehr über Zuwachs freuen. Bitte melden Sie sich - oder melde Du Dich - im Gemeindebüro oder unter gemeindebrief-volbergforsbachroesath@ekir.de (ar)



Foto: Wodicka

## Die Weihnachtsgeschichte und die vier Evangelien

Auf dem Photo sieht man die **Kinderkrippe**, die ich vor 64 Jahren als Kindergartenkind geschenkt bekam und anhand der mir meine Eltern von den Ereignissen im Stall von Bethlehem erzählten:

- von Maria und Josef, die ihre Heimatstadt Nazareth wegen einer Volkszählung verlassen hatten und nun in einer ärmlichen Hütte übernachten mussten,
- von dem neugeborenen Kind im Futtertrog, das den Hirten auf den Feldern von den Engeln als der verheißene Messias verkündet wurde, weshalb sie sich mit ihren Schafen aufmachten, um ihm Ehre zu erweisen,
- und schließlich von drei Königen aus dem Morgenland, die vor dem Kind niederknieten und ihm mit reichen Geschenken huldigten.



Bild: privat

Die bunten Figuren dieser Kinderkrippe formten jahrelang meine Vorstellung von den Ereignissen in der Heiligen Nacht. Wenn inzwischen auch ein wenig „vom Zahn der Zeit“ angegriffen, begleitet sie mich noch heute als Tischschmuck in der Adventszeit.

Im Konfirmandenunterricht, als wir mit unserem Pfarrer erste synoptische Untersuchungen zu Bibeltexten anstellten, war es nicht ohne eine gewisse Ernüchterung, mit der ich feststellte, dass nur zwei der vier im Kanon aufgenommenen Evangelien von der Geburt Jesu berichten. Weder bei **Johannes** noch bei Markus findet man so etwas wie eine Weihnachtsgeschichte. Johannes mit seiner teils metaphorischen, teils

abstrakt philosophischen Sprache beschreibt im Prolog seiner Frohen Botschaft das Fundament einer Inkarnationstheologie: „Und das Wort (Gottes) ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater“ (Joh 1,14). Ab Vers 19 folgt dann ein Bericht über das Wirken Johannes des Täuflers am Jordan.

Ähnlich das älteste biblische Evangelium, der **Markus**-Text: Er prägt mit dem Begriff euangelion zunächst den Gattungsnamen für sein Werk und alle späteren Lebensgeschichten Jesu und setzt dann ein mit dem Bußruf des Täuflers, der auch Jesus, den mittlerweile etwa 30-jährigen, bislang völlig unauffälligen

Zimmermann aus Nazareth, erreicht. Seine Taufe erinnert an die Einsetzung alttestamentlicher Könige zum „Sohn Gottes“: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen“ (Mk 1,11) – das klingt wie eine Adoptionsformel, durch die der Geist Gottes ab jetzt Wohnung in Jesus nimmt und von ihm her weiterwirken wird.

Beim Vergleich der Quellen von Lukas (Lk 2, 1-20) und Matthäus (Mt 1,22 – 2,12) werden Ort und Zeit der Geburt Jesu wie historische Fakten überliefert: nämlich in Bethlehem, der Stadt Davids, während der Regierungszeit des römischen Kaisers Augustus (bis 14 n. Chr.), aber auf jeden Fall vor 4 v. Chr., da noch zu Lebzeiten des Königs Herodes in Israel. Die bei Lukas außerdem erwähnte Volkszählung zur Steuererhebung zur Zeit des syrischen Landpflegers Quirinius fand in den Jahren 6/7 n. Chr. statt; es wird sich hier also eher um eine in den Jahren 8/7 v. Chr. beginnende erste Erfassung handeln. Darüber hinaus jedoch präsentieren uns die oben genannten Perikopen einen reichen legendarischen Erzählstoff, je nachdem, welches Jesusbild und welche Verkündigungsabsicht die Autoren jeweils im Blick hatten.

Im **Lukasevangelium** wird der historische Jesus hauptsächlich als Anwalt der Armen und Entrechteten beschrieben. Was Wunder also, dass der mit ihnen solidarische Heiland hier in einem heruntergekommenen Stall

vor der Stadt zur Welt kommt. Und diejenigen, die als Erste von dem Kind erfahren und noch in derselben Nacht zur Krippe eilen, sind die am Rande der Gesellschaft lebenden verachteten Hirten, dunkle Gesellen, mit denen niemand etwas zu tun haben will.

Ganz anders **Matthäus**: Er schreibt sein Evangelium für Juden, die immer wieder von Jesu Messianität überzeugt werden müssen. Deshalb streut er in seine Ausführungen häufig sogenannte Schriftbeispiele ein, alttestamentliche Weissagungen, die, so will er zeigen, in Jesus dem verheißenen Christus ihre Erfüllung finden. In seinem Text zur Geburt liest man z.B. die Prophezeiung des Jesaja einer Jungfrauengeburt sowie Michas Voraussage bezüglich der Geburtsstadt Jesu. Bei Matthäus sind es Ausländer, Heiden aus dem Osten, nicht Juden, aber auch keine Könige, wie im Volksmund wegen ihrer herrschaftlichen Geschenke oft kolportiert, sondern gelehrte Sterndeuter, die nach langer Reise das neugeborene Kind finden – und zwar in einem ganz normalen Haus (Mt 2,11) in Bethlehem, nicht in einem Stall. Sie hatten einen bis dahin unbekanntem Stern entdeckt, vermutlich die im Jahre 7 v. Chr. sich dreimal ereignende Große Konjunktion von Jupiter und Saturn, und waren ihm bis nach Judäa gefolgt.

Und was den historisch kritischen Bibelforscher vielleicht stören mag, macht für die Freunde meiner Kinderkrippe – sowie für zahlreiche traditionelle Darstellungen der Geschehnisse in der Heiligen Nacht – durchaus Sinn: dass hier nämlich

fremde und einheimische erste Zeugen des Weihnachtswunders aus zwei unterschiedlichen Evangelien vor einer Krippe zusammengeführt und unter das Wort der Engel gestellt werden: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede

## Stern von Bethlehem Ob es ihn wirklich gegeben hat?

„Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. ... Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war“ (Matthäus 2, 1-2, 9).

Die Frage, ob diese biblische Begebenheit ein wirkliches Naturphänomen beschreibt, kam in einem wöchentlichen Gesprächskreis auf, den ich mit Bewohnern des Hauses Kleineichen habe, einer gerontopsychiatrischen Einrichtung. Meine Recherchen ergaben, dass Astronomen sich seit dem Altertum bis in unsere Zeit über diese Himmelserscheinung bei Jesu Geburt den Kopf zerbrochen haben.

Unstrittig scheint dabei allein zu sein, dass der Stern von Bethlehem – so es ihn denn gab – im strengen Sinn kein Stern sein konnte. Denn Sterne in der

auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14).

In diesem Sinne wünschen wir uns allen friedvolle Weihnachten 2022.

Claus Hagenberg

auch schon damaligen astronomischen Begrifflichkeit besitzen im Vergleich zu Planeten ein Vielfaches an Masse, erzeugen ihr eigenes Licht und werden von Planeten umkreist.

In unserem Sonnensystem ist nur die Sonne selbst ein Stern. Die dazugehörigen Planeten sind neben unserer Erde Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. Planeten werden ihrerseits umkreist von Trabanten bzw. Satelliten – wie etwa die Erde vom Mond.

Drei miteinander konkurrierende astronomische Theorien über den Stern von



Grafik: Pfeffer

Bethlehem sind am bekanntesten geworden. Keine von ihnen gilt allerdings als wissenschaftlich zweifelsfrei gültig.

**Kometentheorie:** Kometen sind (lt. Planet Wissen) Himmelskörper aus Gestein und Eis, im Kern etwa 10 bis 100 Kilometer groß. Sie jagen auf berechenbaren Bahnen durch das Weltall.

Schon ab dem 2. Jahrhundert wurde der Stern von Bethlehem als Komet gedeutet. Und seit dem Mittelalter stellen Künstler ihn als solchen dar. Denn im Jahr 1301 war der Halleysche Komet erschienen, der ca. alle 75 Jahre auf der Erde sichtbar wird.

Aber es gibt gewichtige Einwände: Nach heutigem Kenntnisstand war der Halleysche Komet im Winter 11/12 v. Chr. von der Erde aus sichtbar. Aber Christi Geburt wird um paar Jahre später angesetzt. Zudem ist keine außerbiblische Überlieferung über das Erscheinen eines anderen Kometen bekannt. Und ein Komet wäre nicht an einer bestimmten Stelle, wie über Bethlehem, stehen geblieben.

**Supernovatheorie:** Eine Supernova ist ein Stern, der durch eine gewaltige Explosion einen großen Teil seiner Masse verliert oder ganz zerstört wird. Sie leuchtet dabei ungewöhnlich hell. Gegen diese Theorie, die im 20. Jahrhundert verstärkt diskutiert wurde, spricht, dass eine Supernova von den Sternenforschern des Altertums, insbesondere

den als zuverlässig geltenden chinesischen Astronomen für den angenommenen Zeitraum von Jesu Geburt nicht verzeichnet wurde. Und von den bisher im All entdeckten Supernova-Resten, deren Alter sich wohl gut abschätzen lässt, entfallen keine auf das entsprechende Zeitfenster.

**Konjunktionstheorie:** Bei einer Sternkonjunktion kommen sich mindestens zwei Himmelskörper so nahe, dass sie von der Erde aus wie ein Stern wirken und entsprechend hell leuchten.

Die Deutung des Sterns von Bethlehem als Konjunktion geht auf den Theologen und Astronomen Johann Kepler zurück, der im Jahr 1604 eine Konjunktion zwischen Jupiter, Saturn und Mars beobachtet hatte. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde erforscht, dass sich Jupiter und Saturn im Jahr 7 v. Chr. gleich dreimal nahe gekommen waren. Und zwar mit zeitlichen Abständen, so dass die drei Weisen aus dem Morgenland den vermeintlichen Stern zunächst von zu Hause aus und später nochmals über Bethlehem hätten sehen können.

Eingewandt wird u. a., dass sich die beiden Planeten nicht nahe genug kamen, um mit bloßem Auge als ein einziges Gestirn hätten wahrgenommen werden können.

Und was sagt die Theologie? Manche Neutestamentler haben astronomische

Theorien über den Stern von Bethlehem übernommen. Andere deuten ihn als mythologisches oder symbolisches Verkündigungsmotiv. Denn im Altertum ging man davon aus, dass wichtige historische Ereignisse durch Himmelszeichen angekündigt wurden.

So könnte es sein, dass der Evangelist Matthäus den Stern von Bethlehem als Symbol für den wahren Retter Israels (und aller Menschen, die an ihn glauben) verwendet hat und ihn nicht als wahres Naturphänomen auffasste. Es wäre dann ein für die Ankunft des Gottessohnes auf Erden sehr stimmiges Symbol – innovativ, visionär und eine himmlische Offenbarung. Eben so, wie Jesus selber es dann wurde.

Ulrich Brodersen



Grafik: Pfeffer

Anzeige

Guido  
**Büscher** e.K.  
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

- Maler- u. Lackierarbeiten
  - Trockenbau
  - Bodenbeläge
  - Malerfachgeschäft
- Bahnhofstraße 12  
51503 Rös Rath  
www.büscher-rösrath.de
- Telefon: +49(0) 2205 - 24 94  
Telefax: +49(0) 2205 - 28 49  
malerei-buescher@t-online.de

## „Der zottige Hirtenhund“

Wie der 12-jährige Fabian das Erleben vom Heiligen Abend aus der Sicht von einem zottigen Hirtenhund erzählt:

„Plötzlich wurde ich aus dem Schlaf gerissen. Ich hörte ein lautes Pfeifen – und das war das Zeichen meines Herrn für mich. Er nahm einen Stock und ging los. Wohin? Ich wusste es nicht. Ich hatte auch nicht die geringste Ahnung in meiner Nase. Es war mitten in der Nacht, und sehen konnte ich nicht viel. Der Mond schien nicht, nur die Sterne leuchteten.

Schnell lief ich hinter meinem Herrn her. Er hatte es sehr eilig, ins Dorf zu kommen. Nach einiger Zeit sah ich in der Ferne ein Licht, und bald standen wir vor einer ziemlich primitiven Hütte.

Als wir hineingingen, sah ich viel Menschen, und aus einem Futtertrog hörte ich ein Kind schreien. Mein Herr ging zu ihm und kniete sich nieder, ich stellte mich auf die Vorderpfoten und sah das Menschenjunge. Sie sind ja sehr hilflos, wenn sie frisch geboren sind, und haben auch noch kein Fell. Darum legte mein Herr eines unserer Schafsfelle auf den Jungen.

*Jesus nannten sie ihn.*

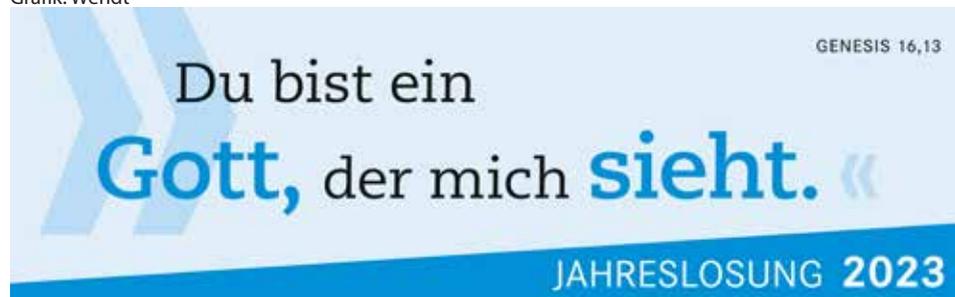
*Etwas Besonderes schien mit diesem Menschenjungen verbunden zu sein. Ich blinzelte zu ihm in den Futtertrog und kroch leise und vorsichtig zu ihm, beschnupperte ihn. Er roch richtig nach Mensch. Und ich merkte, dass sie ihn alle sehr liebten, obwohl ihn doch keiner kannte. Sie waren alle sehr menschlich, die Menschen, sogar zu mir, dem zottigen Hirtenhund.“* – Soweit die Geschichte von Fabian.

Aus dem Buch „Fällt ein Stern aus der Bahn“, (hg. v. Pfarrer Uwe Seidel im tvd-Verlag). Darin sind Geschichten gesammelt, in denen Kinder und Jugendliche das Weihnachtsgeschehen aus der Perspektive von Menschen oder Tieren oder Gegenständen erzählen.

Vielleicht eine Anregung, es selbst mal auszuprobieren: Man stellt sich vor, wie ein Hirte, einer der Weisen, eine Spinne im Stall, der Ochse, der Stern, die Futterkrippe oder ... den Heiligen Abend erlebt haben.

Pfarrerinnen Erika Juckel

Grafik: Wendt



**Die Weihnachtsgeschichte**

**ES BEGAB SICH ABER...**

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Müller

Unter dem Titel **MENSCHEN** wollen wir im Gemeindebrief regelmäßig Personen vorstellen und porträtieren, die anderen helfen und Trost spenden und durch ihr Leben und Handeln zum Nachmachen inspirieren.

Mitte September habe ich mich mit Frau Hannelore zu Stolberg in den Räumen der Seniorenberatungsstelle in Rösrath getroffen, um das Gespräch für die Rubrik „Menschen“ zu führen. Frau Overzier und Herr Königs nahmen ebenfalls an diesem Gespräch teil. So habe ich sehr viel über die Seniorenberatung und die Taschengeldbörse erfahren. Aber darüber verfasse ich einen eigenen Artikel. Hier soll es ausschließlich um Frau zu Stolberg gehen.

An diesem Nachmittag habe ich eine sehr interessante Frau kennengelernt, deren Leben sicherlich Stoff für ein ganzes Buch bietet. An einem Nachmittag bekam ich aber nur blitzlichtartige Einblicke darauf, die ich hier schildern möchte.

Frau zu Stolberg wuchs mit drei Geschwistern als Tochter eines Beamten in Berlin auf. Nach dem II. Weltkrieg zog ihre Familie dann nach Köln. Das brachte große Veränderungen für sie mit sich: Eine neue Stadt, eine neue Schule und nur noch Mädchen in der Klasse.

Ende der 50er Jahre lernte sie ihren Mann kennen, heiratete und 1963 kam sie dann nach Rösrath oder genauer gesagt nach Forsbach, wo sie immer noch lebt.

Viele Jahre lang war Rösrath für sie nur eine „Schlafstadt“. In dieser Zeit pendelte sie wegen ihrer Tätigkeit beim

Arbeitsamt nach Köln. In der Rehabilitation suchte und fand sie mit Personen, die wegen eines Gesundheitsschadens ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben konnten, einen neuen sinnvollen Tätigkeitsbereich. Auch für sie selbst war ihr das wichtig und wie in ihrem Berufsleben auch wollte sie anderen Menschen helfen. Deshalb hat sie nahtlos vom Arbeitsleben zur Seniorenberatungsstelle gewechselt. Das ist jetzt fast 25 Jahre her. Im Lauf der Zeit hat sie durch ihr intensives Engagement dort Rösrath und die Rösrather gut kennen und schätzen gelernt. Aber bis 90 will sie nicht weiter machen. Deshalb wird sie sich aus der Leitung zurückziehen und Frau Overzier ihre Aufgaben übernehmen.

Andrea Doll



Frau Overzier, Hannelore zu Stolberg und Herr Königs  
Bild: Andrea Doll

## Seniorenberatungsstelle Rösrath

Seit nunmehr 25 Jahren gibt es die Seniorenberatungsstelle in Rösrath. Hier helfen aktive Senioren (und auch jüngere) anderen Senioren ehrenamtlich. Alle dort tätigen Personen haben in ihrem Berufsleben Erfahrungen gesammelt, die sie dort einsetzen können. Da die Erfahrungen sehr vielfältig sind, können unterschiedliche Bereiche abgedeckt werden, ob es sich nun um Einkaufshilfen, Spaziergänge oder Behördengänge handelt. Das sind aber nur drei Beispiele aus dem Angebot, denn eine vollständige Aufzählung wäre viel zu lang und dann auch langweilig.

Die Schwerpunkte sind 1. eine sinnvolle Aufgabe für rüstige Senioren zu bieten und 2. hilfebedürftige alte Menschen zu beraten und zu begleiten und ganz allgemein sich zu kümmern. Dazu gilt es, die richtigen Menschen zusammen zu bringen. Oft entstehen daraus Freundschaften. Dann gibt es neben den vereinbarten Treffen in der Woche auch den ein oder anderen Anruf zwischendurch.

Nicht von Anfang dabei, aber auch schon seit über 12 Jahren angegliedert ist die Taschengeldbörse. Hier werden Senioren und hilfsbereite Jugendliche zusammen gebracht.

Ganz wichtig sind aber auch die zweimal im Jahr stattfindenden Treffen der Ehrenamtler. Sie dienen dem



Seniorenberatungsstelle in Rösrath  
Foto: Andrea Doll

Erfahrungsaustausch und bieten eine Möglichkeit, von den eigenen Erlebnissen zu berichten.

Wer Hilfe sucht oder anbieten möchte, kann das gerne mit Hilfe der unten stehenden Kontaktdaten tun:

Seniorenberatungsstelle Rösrath  
Hauptstr. 16  
51503 Rösrath  
Tel.: 02205/88032  
E-Mail: SenBSR@web.de

Das Büro ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag 15 – 17 Uhr  
Donnerstag 10 -12 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Andrea Doll



**ICH BIN ..... bei dir und du bei mir  
zu Gast**

**Wir lernen unsere Kirchen kennen**

**Ökumenischer Kirchenrundgang in  
Rösrath**

### **Führung durch zwei Kirchen in Rösrath**

### **Start an einer der Kirchen, danach ging es zur Schwesterkirche**

... mit interessanten Informationen zu Geschichte, Architektur und Besonderheiten. Im Anschluss blieb man noch bei einem Getränk o.ä. zusammen.

Der Ökumeneausschuss hat dieses Projekt unter dem Motto „Ich bin .... bei dir und du bei mir zu Gast“ ins Leben gerufen. Ziel war es, dass wir uns als evangelische und katholische Christinnen und Christen treffen und unsere Kirchen in Rösrath näher kennenlernen.

Nachdem wir in Hoffnungsthal und Kleineichen jeweils zu Gast waren, fanden die letzten gegenseitigen Besuche am 12. August in Forsbach (kath. Kirche Heiliggeist und ev. Christuskirche) und am 4. November in Rösrath (ev. Versöhnungskirche und kath. Kirche St. Nikolaus von Tolentino) statt.

Jedes Mal war es eine Freude, sich ökumenisch zu treffen, die Besonderheiten der Kirchen zu entdecken und voneinander zu erfahren, wie man bei uns und in der Schwesterkirche Gottesdienst feiert. Die anschließenden Gespräche haben uns näher zusammengebracht.

Wir sind gespannt auf weitere Ideen der Mitglieder im Ökumeneausschuss, auf Begegnungen und Austausch ...

Monika Bautz (Presbyterin und Mitglied im Ökumeneausschuss) und Erika Juckel

### **Sternsingeraktion 2023**

Hilfe für Kinder in Not – wie in jedem Jahr klopfen bei der bundesweiten Sternsinger-Aktion die Kinder an die Haustüren und bringen den Segen. Allerdings brauchen die aktiven Kinder und Jugendlichen dabei noch Unterstützung. Die Aussendungsmessen erfolgen am 7. Januar 2023 um 9.30 parallel an den Standorten Rösrath, Hoffnungsthal und Kleineichen.

Diese ursprünglich katholische Aktion wird seit vielen Jahren durch Kinder und Begleiter aus der evangelischen Gemeinde unterstützt. Damit möglichst viele Straßen und Stadtteile in Rösrath abgedeckt werden können, werden wieder Kinder und Betreuer gesucht, die an der Aktion am 7. Januar 2023 teilnehmen.

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt.



Die gemeinsame Dankmesse ist für den 14. Januar um 18:30 Uhr in der Katholischen Kirche Heilig Geist in Forsbach geplant.

Wer mitmachen möchte, kann sich an Frau Bettina Thiemeyer wenden:

Tel.: 02205/8940370 ; Mobil: 0157 34688716; Fax: 02205/86707

E-Mail: [bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de](mailto:bettina.thiemeyer@katholische-kirche-roesrath.de)

(rö)



[www.sternsinge.de](http://www.sternsinge.de)

## 64. Aktion Brot für die Welt Die Welt gestalten - die Schöpfung bewahren

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft. – So heißt auch das Motto der 64. Aktion Brot für die Welt im Jahr 2022/2023. Es zeigt sich immer deutlicher:

Die Arbeit dafür, dass Menschen den Klimawandel in all seiner Konsequenz begreifen und beginnen zu handeln, kann nur global wirksam sein. Sowohl in der politischen als auch in der Projektarbeit engagiert sich Brot für die Welt für vom Klimawandel betroffene Menschen in den Ländern des globalen Südens.

In der Küstenregion von Bangladesch z.B. sind die Folgen des Klimawandels so heftig zu spüren wie in kaum einer anderen Gegend der Welt. Jedes Jahr rasen mehrere Wirbelstürme über das Land, gefolgt von Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung der Felder, die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen, wie z.B. durch die Bereitstellung von neuem salzresistenten Saatgut für Reis.

Helfen Sie Helfen. Ab dem 1. Advent sammeln wir in den Gottesdiensten der Advents- und Weihnachtszeit sowie später in der Passionszeit für „Brot für die Welt“. Spenden können aber auch auf das Konto der Kirchengemeinde bei der Kreissparkasse Köln (IBAN DE76370 502 99 0326 000 234, BIC COKSDE33, Stichwort: Brot für die Welt) überwiesen sowie im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern und Küstern abgegeben werden. Auf Wunsch erhalten Sie dann auch eine Spendenbestätigung; dazu benötigen wir aber Ihre Anschrift.

„Brot für die Welt“ setzt die Spenden effizient und verantwortungsbewusst ein. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt jährlich durch die Vergabe des dzi-Spendensiegels die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung. (rö)

**Brot**  
für die Welt

## Adventssammlung der Diakonie 2022

An der Seite der Armen setzt sich die Diakonie für diejenigen ein, deren Anliegen sonst oft nicht wahrgenommen werden. Statt von oben herab bevormundend Hilfe zu gewähren, wird solidarisch Unterstützung angeboten, werden Würde und Eigenständigkeit auch der Schwächsten gestärkt und verteidigt.

Die Armut in Deutschland ist in den vergangenen Monaten deutlich angestiegen und wird sich weiter verschärfen. Die Folgen der Pandemie werden vermehrt sichtbar und die zunehmende Inflation lässt Menschen um ihre Existenz bangen. Die Angst vor der Nebenkostennachzahlung oder vor dem abgestellten Strom ist bei vielen Haushalten in diesem Winter real.

Das Engagement der Diakonie beruht auf der biblischen Botschaft: Gott hört die Stimme derer, die sonst niemand wahrnimmt. Er wird Mensch und als dieser ist sein gesamtes Reden und Handeln vom Eintreten für die Elenden und Unterdrückten, die Fremden, Witwen und Waisen bestimmt. Diakonisches Handeln ist eine gelebte Form der Nachfolge Christi und eine der überzeugendsten Weisen, das Evangelium weiterzugeben

Wir bitten Sie herzlich: Machen Sie mit und unterstützen Sie die wichtige Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende! So helfen Sie mit, dass niemand auf der Strecke bleibt. Vom Sammlungsaufkommen

bleiben 35 Prozent bei den sammelnden Kirchengemeinden, 25 Prozent im jeweiligen Kirchenkreis. 40 Prozent des Aufkommens werden an das Diakonische Werk weitergeleitet und von dort landeskirchenweit für diakonische Aufgaben eingesetzt. Somit ist die Diakoniesammlung eine solidarische Hilfsaktion, die über die Grenzen der einzelnen Gemeinden hinausgeht.

Auch Ihre Spende bei der diesjährigen Diakonie-Adventssammlung trägt dazu bei, dass diakonische Einrichtungen Menschen in Not helfen können. Mehr zur Sammelaktion können Sie dem Faltblatt entnehmen, das diesem Gemeindebrief beiliegt. Wir bitten Sie, Ihre Spende für die Adventssammlung 2022 auf das Konto der Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath bei der Kreissparkasse Köln, (Stichwort: Diakoniesammlung 2022) zu überweisen. Einen vorbereiteten Überweisungsträger enthält das beigefügte Faltblatt.

Für die Adventssammlung 2022 sagen wir allen Spendern schon jetzt herzlichen Dank. (rö)



Foto: Stefan Lotz

## Menschen mit Weihnachtstkisten beschenken

Traditionsgemäß – in diesem Jahr zum 15. Mal – rufen wir in der Vorweihnachtszeit wieder Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf, Weihnachtstkisten für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen zu packen und sie der TAFEL RÖSRATH e. V. zwecks Verteilung zur Verfügung zu stellen.

Ablieferung der gepackten Kisten an der Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16 (Gemeindesaal), am Donnerstag, 15. Dezember, 9 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr. Die Tafel-Nutzer erhalten ihre Weihnachtstkisten im Gemeindesaal der Versöhnungskirche am Freitag, 16. Dezember, 12 – 17 Uhr.

Die Kisten sollen ausschließlich Lebensmittel enthalten und nur ungekühlt haltbare Artikel! (bitte keine Deko- und Bastel-Artikel, keine Körperpflegemittel, keine Spielsachen, keine Kleidung und keine Tiernahrung!) Eine weihnachtliche Verpackung wäre schön.

Die Tafel bittet darum, die Kisten nach oben offen zu lassen; sie können dann z. B. besser nach Familiengrößen klassifiziert werden. Außerdem erleichtert es dem Tafel-Team die Arbeit, wenn der Weihnachtstkiste ein Zettel mit Angaben über den Inhalt angeheftet ist. Hilfreich wäre in jedem Fall ein Hinweis, ob das Paket Schweinefleisch enthält oder nicht..

Wir danken schon jetzt für Ihre Spende und bitten um Verständnis für die genannten Einschränkungen.

Weitere Infos finden Sie im Internet: [www.tafel-roesrath.de](http://www.tafel-roesrath.de)

Rückfragen: Pfarrerin Dorothee Gorn, Tel. 897338

Dr. Gerd Wasser



Foto: Archiv

## Gemeindefest 2022

Nach einer mehrjährigen coronabedingten Unterbrechung fand in und bei der Versöhnungskirche Rösrath endlich wieder ein Gemeindefest statt. Es bestand aus zwei Teilen: einem Gottesdienst und einem anschließenden Mittagessen.

Der gemeinsame Gottesdienst stand unter dem Motto „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“. Ein großes Pappschiff schmückte den Altar, kleine Faltschiffchen wurden am Ausgang verteilt und natürlich wurden während der Predigt über das Lied auch die einzelnen Strophen gesungen. Die Kantorei eröffnete mit



dem Te Deum von Michael Haydn, der Kammerchor und Mitglieder des Gospelchores sangen an Stelle des Orgelnachspieles den „Sommarpsalm“ und alle Chöre gemeinsam übernahmen unter der Leitung von Katharina Wulzinger die musikalische Gestaltung.

Vor dem Gottesdienst hatte es nach Regen ausgesehen, aber pünktlich zum zweiten Teil kam die Sonne heraus. Also waren die Tische vor der Kirche im Freien aufgebaut. Es gab leckeres Gulasch mit Brot und dazu alkoholfreie Getränke und angeregte Gespräche.

Andrea Doll



Fotos: Andrea Doll



## Rösrather Chornacht 2022

Am 27.8.2022 fand in der Versöhnungskirche die Rösrather Chornacht statt. In vier Blöcken stellten sich 11 kirchliche und weltliche Rösrather Chöre mit sehr abwechslungsreichen Programmen vor. Den Anfang machten die Young Voices FvS. Ihnen gelang mit Musik aus Rock und Pop eine gute Eröffnung. Den ersten Block beschlossen die Different Voices Rösrath als Erwachsenenchor. Im zweiten Block traten die Kantorei, der Kammerchor und der Jugendchor der evangelischen Gemeinde gemeinsam auf. Den zweiten Teil dieses Abschnittes gestaltete die Singgemeinschaft Hoffnungsthal. Den dritten Block teilten sich der Kirchenchor Caecilia zu Volberg und der Gospelchor unserer Gemeinde. Im vierten und letzten Chorblock sangen nacheinander die beiden katholischen Kirchenchöre St. Nikolaus von Tolentino Rösrath und Heilige Familie Kleineichen.

Den Abschluss bildete eine Taize-Andacht. Den liturgischen Teil übernahm Pfarrer Armin Kopper, die Lieder sangen alle Anwesenden gemeinsam. Zwischen den jeweiligen Blöcken konnten Publikum und Chormitglieder vor der Kirche bei Salzgebäck und kühlen Getränken gesellig zusammen sein. Bei gutem Wetter und bester Stimmung war das ein Vergnügen, das stets erst durch die Aufforderung zum Wieder-Reingehen ein Ende fand. Musikalisch war für jeden Geschmack etwas dabei. Es gab Rock, Pop, Schlager, Klassik und Kirchenmusik. Die Möglichkeiten mitzusingen wurden gern angenommen und das nicht nur von den Chormitgliedern, die gerade nicht dran waren. Wer das auch weiterhin tun möchte, konnte sich die einzelnen Chöre ansehen und Kontakte knüpfen. Alle Chöre freuen sich auf und über neue Mitglieder. Andrea Doll



Fotos: privat

links: Kantorei  
rechts: Chor Hl. Familie  
li unten: Different Voices  
rechts unten: Chor vom  
Freiherr-vom-Stein Gymnasium



## Musik im Gottesdienst

Ev. Kirche Volberg Hoffnungsthal | Christuskirche Forsbach | Versöhnungskirche Rösrath

Dritter Advent | 11. Dezember | 11.00 Uhr | Forsbach  
Adventsgottesdienst zum Kirchweihfest  
Zwergenchor

Heilig Abend | 24. Dezember | 15.00 & 16.30 Uhr | Forsbach  
Wandelgottesdienste im Freien  
Jugendchor und Gospelchormitglieder

Heilig Abend | 24. Dezember | 18.00 Uhr | Forsbach  
Christvesper  
Kammerchor

Heilig Abend | 24. Dezember | 23.00 Uhr | Volberg  
Christmette  
Kantorei

Erster Weihnachtsfeiertag | 25. Dezember | 17.00 Uhr | Forsbach  
Zentraler Weihnachtsgottesdienst | Weihnachtslieder wünschen  
Christina Hahn, Blockflöten

Zweiter Weihnachtsfeiertag | 26. Dezember | 11.00 Uhr | Volberg  
Zentrale Andacht und Kurrendesingen  
11.30 Uhr Entsendung aller Musizierenden in die Gemeinde



## Gottesdienstplan

Die Kirchen werden nicht beheizt!

Änderungen vorbehalten

Datum	Volberger Kirche	Christuskirche	Versöhnungskirche
<b>sonntags</b>	<b>Hoffnungsthal - 11.00 Uhr</b>	<b>Forsbach - 11.00 Uhr</b>	<b>Rösrath - 09.30 Uhr</b>
27.11.2022	Pfarrer Rusch	Pfarrer Juckel	Pfarrer Kopper
1. Advent		mitgestaltet von der Frauenhilfe Forsbach, anschl. Adventsbasar	53. Kirchweihfest
29.11.2022	<b>19.30 Uhr</b> Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
02.12.2022		<b>22.30 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	
Freitag		Sternstunde	
04.12.2022	Pfarrer Rusch	Pfarrer Kopper	Pfarrer Kopper 
2. Advent	Begrüßung der Konfirmanden		
06.12.2022	<b>19.30 Uhr</b> Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
11.12.2022	Pfarrer Rusch 	Pfarrer Juckel	<b>14.30 Uhr</b> Pfarrer Kopper
3. Advent			Seniorenadvent
13.12.2022	<b>19.30 Uhr</b> Pfarrer Rusch		
Dienstag	Adventsandacht in der Kirche		
18.12.2022		Pfarrer Juckel 	
4. Advent		66. Kirchweihfest, Christuskirche	
<b>Für alle Gottesdienste am Heiligabend:</b> Bitte Marmeladenglas mit Kerze mitbringen!			
24.12.2022	<b>14.00 Uhr</b> Pfarrer Rusch 	<b>11.00 Uhr</b> Pfarrer i.R. Rottländer und Pfarrerin Juckel, Ökumenischer Familiengottesdienst, kath. Kirche	
Heiligabend	mit Krippenspiel	Heilige Familie in Kleineichen	
		<b>15.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel 	<b>15.00 Uhr</b> Pfarrer Kopper mit Krippenspiel 
		Wandelgottesdienst um die Kirche mit Krippenspielstationen	
	<b>16.00 Uhr</b> Pfarrer Rusch	<b>16.30 Uhr</b> Pfarrerin Juckel 	
	Reithalle Hofferhof	Wandelgottesdienst um die Kirche mit Krippenspielstationen	
	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrer Rusch	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrer Kopper
	Christvesper	Christvesper	Christvesper
	<b>23.00 Uhr</b> Pfarrer Rusch		<b>22.00 Uhr</b> Pfarrer Kopper
	Christmette mit der Kantorei		Christmette
25.12.2022		<b>17.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	
1. Weihnachtstag		mit Weihnachtsliederwünschen	
26.12.2022	Pfarrer Rusch		
2. Weihnachtstag	anschl. Kurrendesingen		
31.12.2022			<b>17.00 Uhr</b> Pfarrer Kopper
Silvester			Gemeinsamer Gottesdienst
01.01.2023	<b>17.00 Uhr</b> Pfarrer Rusch		
Neujahr	Gemeinsamer Gottesdienst		
08.01.2023	Pfarrer Rusch	Pfarrer Kopper	Pfarrer Kopper 
15.01.2023	Pfarrer Rusch 	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	Pfarrer Juckel
22.01.2023	Pfarrer Kopper	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel 	Pfarrer Kopper
29.01.2023	Pfarrer Rusch 	Pfarrer Kopper	Pfarrer Kopper
	Familiengottesdienst zur Jahreslosung	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel von Jugendlichen für alle	
05.02.2023	Pfarrer Rusch	<b>18.00 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	Pfarrer Rusch 
12.02.2023	Pfarrer Rusch 	<b>09.30 Uhr</b> Pfarrerin Juckel	Pfarrer Rusch
		Mundart-Gottesdienst	
19.02.2023			Pfarrer Kopper

Datum	Volberger Kirche Hoffnungsthal - 11.00 Uhr	Christuskirche Forsbach - 11.00 Uhr	Versöhnungskirche Rösrath - 09.30 Uhr
sonntags 24.02.2023 Freitag		22.30 Uhr PfarrerIn Juckel Sternstunde	
26.02.2022	Pfarrer Kopper	18.00 Uhr PfarrerIn Juckel	Pfarrer Kopper
03.03.2022 Freitag Weltgebetstag		15.00 Uhr Versöhnungskirche Weltgebetstag aus Taiwan Thema: „Glaube heilt“ Ökum. Gottesdienst, gestaltet von kath. und ev. Frauengruppen	
Andere Zeit	Abendmahl Familien-Gottesdienst	Musikalische Gestaltung	Kinderkirche Kirchenkaffee

## Cooler Adventsandenken

In diesem Winter bleiben die Kirchenheizungen aus ... aber die Botschaft, die wir in unseren Räumen verkünden, hat ein unglaubliches Potential. Ich lade Sie und Euch ganz herzlich ein, Gottes herz-wärmende Liebe auch in kalten Räumen zu erfahren ...

Ob wir dieses Jahr die Adventsandenken in der Kirche oder in der Sakristei mit dem nötigen Abstand feiern, entscheiden wir „Corona situativ“.

Die Andachten finden jeweils dienstags, am 29.11., 06.12., 13.12. und 20.12. von 19.30 bis ca. 20.00 Uhr statt. Herzliche Einladung!  
Thomas Rusch

## Konzerte

### Donnerstag | 8. Dezember | Rösrath

SING & PRAY

Gospelchor | Jugendchor und andere  
in Kooperation mit der Kath. Kirchengemeinde  
Rösrath  
St. Nikolaus- Sülzthalplatz - Versöhnungskirche

### Sonntag | 18. Dezember | 17.00 Uhr

#### Ev. Kirche Volberg

ADVENTSABENDMUSIK

Kantorei | Kinderchor  
Tanja Heesen | Orgel  
Katharina Wulzinger | Leitung  
Eintritt frei – Spenden erbeten!

## Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath

Kantorat  
Kantorin Katharina Wulzinger  
Bensberger Straße 238, 51503 Rösrath  
Büro: Volberg 4  
0176-87999716  
[katharina.wulzinger@ekir.de](mailto:katharina.wulzinger@ekir.de)



## Kurrendesingen am ZWEITEN WEIHNACHTSFEIERTAG 2022!

WIR singen bei IHNEN! Melden Sie sich im Gemeindebüro!

Es ist eine alte Geschichte: Jedes Jahr an Weihnachten schwärmen in Leipzig die Mitglieder der Thomanerchöre aus und singen in der ganzen Stadt an Häusern und auf Plätzen Weihnachtslieder. Currere ist der lateinische Begriff für laufen und daraus entstand das **Kurrendesingen**. Kinderchöre wurden als Kurrenden bezeichnet und in Wuppertal trägt der bekannte Knabenchor der Evangelischen Kirche im Rheinland noch heute den Namen „Wuppertaler Kurrende“.

**Alle Chöre unserer Gemeinde**, vom Zwergenchor über die Kinder- und Jugendchöre, die Kantorei, den Kammer- und Gospelchor, senden **am Zweiten Weihnachtsfeiertag nach dem Gottesdienst in der Volberger Kirche, der um 11 Uhr beginnt**, Sänger\*innen und Instrumentalist\*innen in unsere Gemeinde aus.

**Und nun kommen alle, die besungen werden möchten, ins Spiel:** Sie können sich bis 21. Dezember im Gemeindebüro melden und wir kommen zu Ihnen nach Hause. Bitte hinterlassen Sie dazu Ihre Adresse und eine Telefonnummer. Im Zeitfenster von 11.50 bis 13.00 Uhr hören Sie von uns! Wir klingeln und singen eine Runde, dann laufen wir weiter!

**Mitwirkung erwünscht:** Sie können sich gerne bei uns melden, wenn Sie in einer Singgruppe mitwirken möchten. Auch hierzu melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, wir teilen uns auf in mehrere Gruppen. Auch wenn Sie ein Melodieinstrument oder Gitarre spielen, können Sie sich gerne melden.

**Und spitzen Sie die Ohren am Zweiten Weihnachtsfeiertag in der Mittagszeit:** Sei es am Sülzthalplatz, vor der Feuerwehr in Forsbach, in Kleinen oder in Hoffnungsthal. Irgendwo hört man uns bestimmt!

*Herzliche Grüße*

## Musikalische Begleitung für den Seniorenchor gesucht!

Seit über 30 Jahren ist der Seniorenchor unserer Gemeinde ein fester Teil des Gemeindelebens, bei den fünf (!) Jahreszeitenfesten im Gemeindesaal Rös Rath, in der Sommerkirche und auf Besuch in Seniorenhäusern. Dabei geht es uns in erster Linie darum, schöne Erinnerungen zu wecken und unser 'Publikum' zum Mitsingen anzuregen. Wir haben ein breitgefächertes Repertoire mit bekannten Liedern „der Saison“ und aus der Welt des Films sowie einfachen geistlichen Liedern. 20 Jahre lang lag die Leitung bei Herrn Wilfried Scheuer, bevor er sie Anfang 2011 an Andreas Mittmann übergab. „Immer wieder dienstags“ singen wir von 10.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindesaal Rös Rath. Vor Corona haben wir mit gut 20 Mitsingenden zweistimmig gesungen. Infolge der Pandemie sind wir nun ein Singkreis von 10-12 Personen, der meist einstimmig singt.

Weil Andreas Mittmann für die Leitung aus beruflichen und persönlichen Gründen nicht mehr jeden Dienstag zur Verfügung stehen kann, suchen wir musikalische Menschen, die uns mit geeigneten Instrumenten begleiten können. Ob auf dem Klavier, mit einem Akkordeon, einer Gitarre oder einer Violine – wir freuen uns über jede geeignete Unterstützung! Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bitte bei der Leiterin des Begegnungszentrums 50+, Frau Sessinghaus-Knabe, unter dieser Telefonnummer: 02205 – 7618. Sie steht Ihnen gerne für Ihre Rückfragen zur Verfügung und vermittelt bei Interesse den Kontakt zum Seniorenchor und seinem Leiter. Kommen Sie bei Interesse auch gerne einmal zum Zuhören zu uns!

Andreas Mittmann

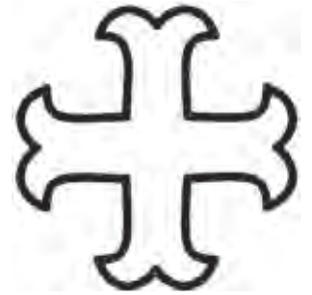


Foto: Archiv

## Evangelische Frauenhilfe Forsbach

Die Frauenhilfe trifft sich in der Regel jeden 1. Mittwoch im Monat im Forsbacher Gemeindezentrum (15 Uhr bis 17 Uhr).

Nach dem gemeinsamen Anfang mit Kaffeetrinken wenden wir uns dem jeweiligen Thema zu. - Gäste sind uns immer willkommen!



- 07.12.2022      Nikolausfeier  
In adventlicher Atmosphäre gestalten wir ein buntes Programm - dazu gehört u.a. eine Kreativphase: Gestalten mit Serviettentechnik (mit Rita Droese)
- 11.01.2023      Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“  
(1. Buch Mose, Kapitel 16, Vers 13)  
Die Magd Hagar spricht diese Worte zu Gott.
- 01.02.2023      Vorinformationen zum Weltgebetstag aus Taiwan  
Infos über das Land, die politische und religiöse Situation (Demokratie, Frieden, Menschenrechte)  
Frauen aus Taiwan lassen uns teilhaben an ihrem Leben unter dem Motto: „Ich habe von eurem Glauben gehört.“ (Epheserbrief Kapitel 1, Vers 15)
- 01.03.2023      Zeitreise durch das alte Köln (sog. „Time-Ride“)  
Ausflug zum Alter Markt in Köln  
(Zeitreise in einer besonderen Straßenbahn)  
Anschließend gehen wir in ein Brauhaus

Wir unterstützen das Heim für Mädchen und junge Mütter Talita Kumi (= Mädchen steh auf) in Quito, der Hauptstadt von Ecuador. Wir werden regelmäßig von dort informiert, wie das Geld verwendet wird.

für die Frauenhilfe: Pfarrerin Erika Juckel

## Verabschiedung des Rösrather Frauenkreises

Im Mai 1976 wurde auf Initiative von Frau Schaaf in Rösraath der „Kreis junger Frauen“ gegründet. In den darauf folgenden Jahrzehnten war die so entstandene Gemeinschaft eine Bereicherung für die Frauen unserer Gemeinde. Im Gegenzug haben diese Frauen durch ihr vielfältiges Engagement enorm viel für das Gemeindeleben getan. Inzwischen wurde das Wort „jung“ aus dem Namen gestrichen, weil die ursprünglichen Mitglieder älter wurden und überwiegend Altersgenossinnen beitraten. Aus Altersgründen haben wir vor einigen Monaten schweren Herzens beschlossen, den Kreis zu verabschieden.

Am 23.10. fand in Rösraath der alljährliche Mirjam-Gottesdienst statt. Schon seit einer Reihe von Jahren wird dieser Gottesdienst der evangelischen Kirche im Rheinland von Mitgliedern des Frauenkreises gestaltet. Dieses Jahr stellten fünf Frauen die Frauengestalt Abigajil aus dem 1. Buch Samuel vor. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es im Gemeindesaal einen Umtrunk und ein gemeinsames Mittagessen für die Frauen. Schön war, dass auch Frau Schaaf dabei sein konnte. Es gab viele nette Gespräche und Erinnerungen an gemeinsame Unternehmungen. Vor lauter Reden haben wir vergessen, ein gemeinsames Foto zu machen, weshalb dieser Artikel mit einem möglichst aktuellen Foto von einem anderen Treffen illustriert wird. Den Schlusspunkt bildete der gemeinsame Gesang des Liedes „Möge die Strasse“. Denn „Bis wir uns mal wieder sehen, halte Gott uns fest in seiner Hand.“

Andrea Doll



Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, dem 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit Ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Volberg-Forsbach-Rösraath richten den Weltgebetstag 2023 am Nachmittag des 3. März im Gemeindezentrum Rösraath aus. Über den zeitlichen Ablauf der Veranstaltung war bei Redaktionsschluss noch keine Aussage möglich. Bitte achten Sie zu gegebener Zeit auf entsprechende Hinweise in unseren Schaukästen und auf unserer Internetseite. (rö)

## Nachruf: Wilhelm Axel Hanstein

Unser früherer Presbyter und Baukirchmeister Wilhelm Hanstein ist am Sonntag, dem 7. August, im Alter von 95 Jahren gestorben.

Wenn ich an ihn und sein Wirken zurückdenke, dann passt das Bild vom Brückenbauer, denn er war Brückenbauer im doppelten Sinn: Als Ingenieur hat er echte Brücken gebaut. Und in unserer Gemeinde baute er Brücken zwischen den Menschen.

Wilhelm Axel Hanstein wurde am 20. Oktober 1926 in Rod an der Weil geboren. Er wuchs in Veckerhagen und Hannoversch-Münden auf.

Als Ingenieur arbeitete er für einige Jahre in den USA. Dort lernte er seine spätere Ehefrau Christa Tittel kennen. Sie heirateten im April 1957 in Baltimore. Ihnen wurden vier Kinder geschenkt.

Von 1958 bis 1964 war die Familie wieder in Deutschland, bis er mit Ehefrau und den vier Kindern für drei Jahre nach Liberia ging. Herr Hanstein hatte die Bauleitung von zwei Brücken übernommen. 1967 ging es zurück nach Deutschland. Forsbach wurde die neue Heimat.

Auch in unserer Gemeinde war Wilhelm Hanstein als Bauleiter tätig: Sowohl durch sein Engagement als Presbyter, als auch im übertragenen Sinne: Mit seiner warmherzigen und zugewandten Art baute er Brücken zwischen den Menschen. Er hat sich intensiv in den Gemeindeaufbau eingebracht und war ehrenamtlich bei uns aktiv. Von 1992 bis 2000 war er Presbyter und Baukirchmeister. Das war eine sehr gute Besetzung mit diesem erfahrenen Bauingenieur. Er hat an so vielen Stellen segensreich gewirkt. Getragen von seinem Glauben hat er Nächstenliebe gelebt und sich für andere Menschen eingesetzt. Hier könnte ich viele Beispiele nennen.

Ein trauriger Einschnitt war für ihn und die Familie der Tod seiner geliebten Ehefrau Christa, die Anfang Juni 2020 gestorben ist.

Mit zunehmendem Alter wurde das Gehen für ihn beschwerlicher. Doch so lange es ging, kam er zu den Gottesdiensten.

In der letzten Lebensphase wurde er von der Familie begleitet, vor allem durch



Foto: Joachim Faber

zwei seiner Töchter. Zusätzlich waren Menschen aus der Gemeinde an seiner Seite, die für ihn da waren – durch Besuche, Anrufe, Gebete.

Am 7. August ist er zu Hause gestorben. Am 19. August, haben wir in der Christuskirche von ihm Abschied genommen. Später wurde seine Urne im Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen bei seiner Ehefrau Christa Hanstein beigesetzt. Wir verlieren in Wilhelm Hanstein einen Menschen, der Vorbild in der Einheit von Glauben und Leben war. Ich habe ihn sehr geschätzt.

Pfarrerin Erika Juckel



Foto: bierbass.art



**Diakonie-Sozialstation Rösrath  
gGmbH  
Hauptstrasse 204,  
51503 Rösrath  
Telefon 02205 9007717**



**Unsere Leistungen auf einen Blick:**

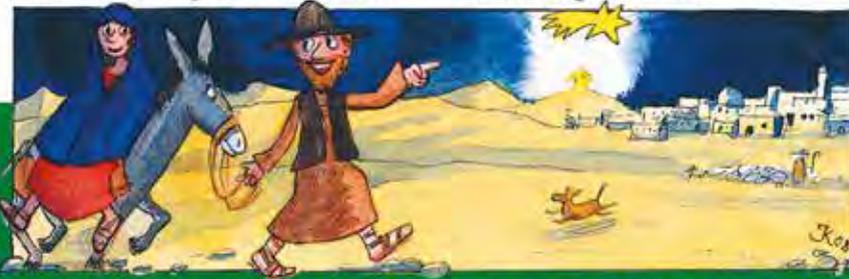
Häusliche Altenpflege — Häusliche Krankenpflege — Hauswirtschaftliche Versorgung — Mobiler Menüdienst — Verhinderungspflege — 24 Stunden Bereitschaft Einzelbetreuung und Gruppenbetreuung für Demenzerkrankte — Vermittlung von Einzelzimmern inkl. Pflege und Betreuung in der Demenz-WG in Forsbach — unverbindliche Beratung rund um das Thema Pflege und Finanzierung.



### Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



### Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker. Verschließe die Gläser.

**Geschenk-Tipp**



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel? Er feiert den vierten Advent.

### Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [halle-benjamin.de](http://halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



## MINA & Freunde



### Suche 5 Fehler im Bild!

### Im Stall von Betlehem



Radio, Luftballon, Lampe, Handy, Satellitenschüssel

### Suche 5 Fehler im Bild!

### Heilige Drei Könige



Strassenschild, Flamingo, Giraffe, Kirche, Fernglas

## Jubiläum: 20 Jahre Ökumenischer Hospizdienst Rösra<sup>th</sup> e.V.

Im September 2002 wurde der Ökumenische Hospizdienst Rösra<sup>th</sup> e.V. vom katholischen Pater i.R. Willi Vater (verstorben 2019), dem evangelischen Pfarrer i.R. Rolf Abry und der damaligen Referentin für Hospizarbeit in Rösra<sup>th</sup>, Christa Michels, gegründet. Getragen wurde die Gründung des Vereins von damals 25 Gründungsmitgliedern und den beiden christlichen Kirchen der Stadt, die den Hospizdienst von Beginn an unterstützten.

Anlässlich des 20jährigen Bestehens fand am 22. Oktober 2022 ein Festgottesdienst in der kath. Kirche Sankt Nikolaus von Tolentino statt, der ganz im Sinne der Ökumene vom katholischen Pfarrer Franz Gerards und dem evangelischen Pfarrer Thomas Rusch gefeiert wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst blieb man noch im Augustinushaus für die Feier des Vereinsgeburtstages zusammen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dieter Porten erinnerten einige Gründungsmitglieder an die Anfangszeit unseres ambulanten Hospizdienstes. Ehrenamtliche fassten die Vereinsgeschichte kurz zusammen und schlugen den Bogen zur heutigen Bewegung der neuen Aktiven, die frischen Wind in den Verein bringen.

Die Aufbruchstimmung, die von den Ehrenamtlichen getragen wird, tut uns gut. Auch das große Engagement unserer hauptamtlich tätigen Koordinatorinnen Katja Hinrichsen und Antonia Althen trägt dazu bei, dass der Verein wächst. Heute zählt unser ambulanter Hospizdienst mit Sitz im Volberger Baumhofshaus über 150 Mitglieder und rund 50 ehrenamtliche Begleiter und Begleiterinnen. Letztere werden in umfassenden Ausbildungskursen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Sie begleiten Menschen in der letzten Lebensphase sowohl in Familien als auch in Seniorenheimen und Wohnhäusern für Menschen mit Behinderungen. Eine weitere hospizliche Aufgabe ist die Begleitung von Trauernden in jedem Alter.

Wir versuchen zudem, die Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit und das Thema Trauer aus der Tabuzone zu holen. Deshalb freuen wir uns über jede/n, der / die sich für unsere Arbeit interessiert und an Veranstaltungen für die Öffentlichkeit teilnimmt.

buero@hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de; www.hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de;  
Telefon 89 83 49

Daniela Graß und Marit Kasimir



Ökumenischer  
Hospizdienst Rösra<sup>th</sup> e.V.

## Sterben und Tod - Berührung mit dem Leben

- Auf Wunsch Begleitung sterbenskranker Menschen, ihrer Angehörigen und Freunde in der Zeit des Abschiednehmens und der Trauer, Zuhause, im Altenheim und im Krankenhaus
- Angebote der Begegnung und Begleitung für trauernde Menschen, unter anderem: offene Gesprächskreise, Einzelbegleitungen und themengebundene Angebote für Trauernde
- Informationsveranstaltungen
- Offen für alle Menschen, unabhängig von Konfession, Weltanschauung und Nationalität
- Aus- und Weiterbildung von Begleitern im Sterben und in der Trauer
- Tägliche Ansprechbereitschaft von 9.00 Uhr – 16.00 Uhr, danach Bandabspeicherung

Unsere Angebote – mit Ausnahme der Ausbildungen – sind kostenlos.

Ökumenischer Hospizdienst Rösra<sup>th</sup> e.V.

Telefon: 022 05 – 89 83 49 · Telefax: 022 05 – 89 83 48

Volberg 4, 51503 Rösra<sup>th</sup>/Hoffnungsthal

Internet: [www.hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de](http://www.hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de)

E-Mail: [buero@hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de](mailto:buero@hospizdienst-roesra<sup>th</sup>.de)





**Apotheke**  
*zur alten Post*  
AKTIV FÜR IHRE GESUNDHEIT

## Teequalität aus Ihrer Apotheke

Tee ist eines der ältesten Heil- und Genussmittel der Welt. Arzneitees mit optimalem Wirkstoffgehalt unterstützen den Heilungsprozess bei verschiedenen Krankheiten ( z.B. Bronchitis, Blasenentzündung, Magenbeschwerden etc.)



Die Teequalität beginnt schon beim speziell ausgesuchten Saatgut und kontrollierten Anbau. Der richtige Erntezeitpunkt und die schonende Verarbeitung der Pflanzen ist entscheidend für den optimalen Wirkstoffgehalt.

### Arzneitee aus der Apotheke ist

- Gentechnik-frei
- Schadstoff-geprüft
- Aromageschützt verpackt





**Beatrix Mattlener & Manuela Heider OHG**

Hauptstraße 51    Telefon 02205 6677    www.apothekezuraltenpost.de  
51503 Rösrath    Telefax 02205 85959    info@apothekezuraltenpost.de

## Getauft wurden



Hier stehen geschützte Personaldaten

## Getraut wurden





## Wozu vorsorgen?

„*Et kütt wie et kütt*“ – und danach? Wir wissen: Es lebt sich deutlich leichter, wenn man für ein paar wichtige Situationen vorgesorgt hat. Für uns gehört dazu eine Patientenverfügung, ein Organ-spender-Ausweis, ein Testament, eine Bestattungsvorsorge. Und für Sie?

Wir sind dafür da, Ihnen die *Zeit*, den *Raum* und die *Begleitung* zu geben, damit Sie Abschiede und Feierlichkeiten genau so gestalten können, wie es *Ihren Bedürfnissen* entspricht: Alles kann, nichts muss.

## Trauer ist Liebe.



*Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung*  
Rösrath-Forsbach, Bensberger Str. 300, [www.puetz-roth.de](http://www.puetz-roth.de), (02205) 50 75

## Zur letzten Ruhe wurden geleitet



Hier stehen geschützte Personaldaten

**KIRCHENMUSIK**

Dienstag	15.30 – 16.10	Zwergenchor (4-6 Jahre) Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Volberg
	19.30 – 21.00	Kantorei Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Rösraath
Mittwoch	19.30 – 21.00	Gospelchor Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Volberg
Donnerstag	15.30 – 16.10	Zwergenchor (4-6 Jahre) Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Christuskirche Forsbach
	20.00 – 21.30	Kammerchor Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Forsbach
Freitag	15.30 – 16.30	Kinderchor (6-11 Jahre) Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Rösraath
	17.00 – 18.30	Jugendchor (ab 12 Jahre) Ltg. Kantorin Katharina Wulzinger	Gemeindesaal Rösraath
Samstag	11.00 – 13.00	Kammerorchester Ltg. Sabina Correa-Hamsen und Andreas Koch Informationen unter sabine.dascorrea@web.de	Gemeindezentren

Alle Proben stehen Interessierten jederzeit offen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Bitte achten Sie auf unsere Schaukästen!

Dort finden Sie Informationen über zusätzliche Angebote und aktuell hinzugekommene Veranstaltungen.

Auch im Internet versuchen wir, Sie auf unserer Homepage unter <http://www.ev-kirche-roesraath.de> tagesaktuell zu informieren.

**KINDER- UND JUGENDKREISE**

**Volberg**

Freitag 18.00 - 21.00 Offener Jugendtreff im Checkpoint

**Forsbach**

**Kleine Offene Tür**

Montag bis 12.30 - 14.00 Übermittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe

Donnerstag 14.00 - 16.00 Offene Angebote



**KREISE FÜR ERWACHSENE**

**Volberg**

Montag	15.00	Volberger Treff im Baumhofshaus am 05.12.2022, 09.01., 23.01., 06.02., 27.02. und 13.03.2023
	20.00	Hauskreis nach Absprache; Kontakt: Erik Waßer, Tel. 84427
Dienstag	19.00	Bauchtanz im Gemeindesaal
Mittwoch	09.00 - 11.00	Bibelfrühstück am 07.09., 05.10., 02.11. und 07.12.2022
	16.00	Biblich-Theologischer Gesprächskreis jeden 2. Mittwoch im Monat im Wöllner-Stift (außer in den Ferien)
Donnerstag	17.30 - 19.00	Besuchsdiensttreffen im Baumhofshaus Volberg 4, Frau Winters Tel. 81670 (Termine auf Anfrage) Frau van Dijk Tel. 9169563
	19.30	Biblich-Theologischer Gesprächskreis am 4. Donnerstag im Monat (außer in den Ferien)

## Fortsetzung KREISE FÜR ERWACHSENE

## Forsbach

Montag	10.00 - 11.00	Gymnastik, Info: Frau Ulrike Liesendahl-Blank, Tel. 7847
	19.30	Stille Stunde im Haus Vierkotten, Hauptstr. 161 – Meditation Ökumenischer Hospizdienst Rösrath, Infos: Tel. 898349 Trauergruppe Ökumenischer Hospizdienst Rösrath (Termine auf Anfrage: Tel. 898349) (1 x im Monat)
Dienstag	19.30 - 21.00	Meditatives Tanzen, jeder 1. und 3. Dienstag im Monat, Leitung Frau Sabine Quilitz Info: Pfarrerin Erika Juckel, Tel. 3340
Mittwoch	15.00 - 17.00	Frauenhilfe jeden 1. Mittwoch im Monat Info: Pfarrerin Erika Juckel, Tel. 3340
	15.15 - 17.30	Doppelkopf-Runde Informationen bei Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
	18.00	Gymnastik für Frauen und Männer mit Frau Dresbach, Tel. 02203/6 62 73
Donnerstag	09.30 - 11.00	Gedächtnistraining
	16.00 - 17.00	Tai Chi
	19.30	Bibelkreis am 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat Pfarrerin Juckel, Tel. 3340
	20.00	Selbsthilfegruppe von Menschen in / nach Trennung am 4. Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Forsbach. Frau Andrea Schmidt, Tel. 5858 u. Pfarrerin Juckel, Tel. 3340

## Rösrath

Donnerstag	19.30	Bibelkreis am 1. und 3. Donnerstag im Monat
Freitag	16.30 - 18.00	Tee-Treff für Menschen mit und ohne Behinderung, findet zurzeit nicht statt! Info: Pfarrerin Erika Juckel, Tel. 3340

## Kleineichen

Donnerstag	15.00 - 17.00	Offenes Treffen für Menschen im Alter „60plus“ (fast) jeden 2. Do. im Monat Frau Mürkens und Pfarrerin Juckel, Tel. 3340
------------	---------------	--

## SENIORENARBEIT

## Volberg

Dienstag	15.00	Seniorenachmittag im Wöllner-Stift am 1. Di. im Monat (derzeit wegen Corona und Hochwasserschäden ausgesetzt)
Mittwoch	14.15 – 16.30	Seniorentanzgruppe – 14-täglich
Donnerstag	14.45 – 16.15	Frauenkreis – 14-täglich im Gemeindesaal
Freitag	15.00 - 17.00	Seniorenclub (konfessionsübergreifend)
		Pfarrerin Juckel und Team, großer Saal im Zentrum

## Rösrath Begegnungszentrum 50+

Montag	10.00 – 12.30	Internet-Café
	10.15 – 11.45	Gedächtnistraining
	13.30	Wandern ab Schützenplatz
	15.00 – 17.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
	17.30	Seniorenchor
Dienstag	10.30 – 11.30	Seniorenchor
	14.00 – 17.30	Internet-Café
Mittwoch	15.00	Seniorenclub
Donnerstag	10.00 – 12.30	Malworkshop
	10.00 – 12.00	Seniorenberatung, Tel. 88032
	10.30 – 12.30	Theatergruppe Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
	14.00 – 16.00	Gruppe Kreativ Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618
	18.00 - 19.30	Qigong für Anfänger und Fortgeschrittene mit Frau Weiß
	19.30. - 21.00	Tai Chi für Fortgeschrittene mit Frau Weiß
Freitag	10.00 – 11.00	Gymnastikgruppe
	10.15. - 12.15	Sturzprävention – Sicher durch den Alltag Termine auf Anfrage Frau Sessinghaus-Knabe, Tel. 7618

## Hier erreichen Sie uns:

**Gemeindeamt Forsbach:** Dörte Nicodemus und Stefanie Müller Tel. 02205 2243

Bensberger Str. 238, E-Mail: volberg-forsbach-roesrath@ekir.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Fr. 8.30 - 12.30 Uhr, Do. 15.00 - 18.00 Uhr

Fax 907619

### **Pfarrer und Pfarrerinnen:**

Thomas Rusch, Volberg 2, E-Mail: thomas.rusch@ekir.de

Tel. 897907

Sprechstunde: Fr. 9 - 10 Uhr und nach Vereinbarung

Erika Juckel, Bensberger Str. 238, E-Mail: erika.juckel.1@ekir.de

Tel. 3340

Sprechstunde: Fr. 9 - 10 Uhr und nach Vereinbarung

Fax 907619

Armin Kopper, Hauptstr. 16, E-Mail: armin\_frank.kopper@ekir.de

Tel. 4037

Sprechstunde: Do. 18 Uhr und nach Vereinbarung

Fax 913665

### **Gemeindezentren:**

Forsbach (Uwe Bautz), E-Mail: uwe.bautz@ekir.de

Tel. 5910 und 85607

Kleineichen (Sabine Mürkens), sabine.muerkens@ekir.de

Tel. 5054 und 7649

Rösrath (Ottmar Pal), E-Mail: ottmar.pal@ekir.de

Tel. 7419

Volberg (Sylvia Schwamborn), sylvia.schwamborn@ekir.de

Tel. 015754648240

### **Jugendarbeit:**

Tel. 900233

Ruth Schäfer-Lenke und Irene Prochnow

E-Mail: ruth.schaefer-lenke@ekir.de und irene.prochnow@ekir.de

### **Kirchenmusik**

**Kantorin** Katharina Wulzinger, E-Mail: katharina.wulzinger@ekir.de

Tel. 0176-87999716

**Begegnungszentrum 50+:** Hauptstr. 16

Dagmar Sessinghaus-Knabe, dagmar.sessinghaus-knabe@ekir.de

Tel. 7618

**Seniorenberatungsstelle Rösrath:** Hannelore zu Stolberg, Hauptstr. 16

Tel. 88032

Mo. 15 - 17 + Do. 10 - 12 Uhr, Taschengeldbörse

Tel. 899097

Fax 899098

**Diakonie-Sozialstation der ev. + kath. Gemeinden :**

Tel. 9007717

Haus Franken, Hauptstraße 204, Stationsleitung: Nicole Stockem

E-Mail: nicole.stockem@ekir.de

**Ökumenischer Hospizdienst Rösrath e.V. :** Koordinatorin Katja Hinrichsen

Tel. 898349

Volberg 4, Baumhofshaus, www.hospizdienst-roesrath.de, E-Mail: buero@hospizdienst-roesrath.de

**Flüchtlingshilfe Rösrath:** Volberg 4, 51503 Rösrath

Tel. 90100815

Sprechzeiten: nach vorheriger Terminabsprache

Fax: 90100816

E-Mail: info@fluechtlingshilfe-roesrath.de

**Kindertagesstätte „Villa Hügel“,** Hauptstraße 10

Tel. 0160 - 94404554

kita-villahuegel@diakonie-michaelshoven.de

**Ev. Kindertagesstätte und Familienzentrum Hoffnungsthal:**

Tel. 901008-27

Volberg 6 - E-Mail: kita-volberg@diakonie-michaelshoven.de

Sprechzeiten: nach vorheriger Terminabsprache

**Unsere Gemeinde im Internet: [www.evkirche-roesrath.de](http://www.evkirche-roesrath.de), die Redaktion dieses Gemeindebriefs erreichen Sie unter: [Gemeindebrief-VolbergForsbachRoesrath@ekir.de](mailto:Gemeindebrief-VolbergForsbachRoesrath@ekir.de)**